

rischen Internationalismus, zur ideologischen Offensive des Sozialismus. Der K. erfolgt auf der Basis zwei- oder mehrseitiger Kulturabkommen bzw. auf Grund von Vereinbarungen kultureller Institutionen (Akademien, Theater, Museen usw.). Die DDE unterhält einen regen K. vor allem mit den sozialistischen Ländern, mit denen langfristige Kulturabkommen abgeschlossen wurden, mit den jungen Nationalstaaten Asiens und Afrikas und mit vielen kapitalistischen Ländern. K. ist Bestandteil des ideologischen Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Zur Unterstützung und Förderung des K. wurde 1952 die Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland gegründet. Die DDR arbeitet außerdem in vielen internationalen Organisationen mit. Dazu gehören: PEN-Club (internationale Schriftstellervereinigung), Europäische Schriftstellervereinigung (COMES), Internationales Theaterinstitut (ITI), Internationaler Verband der Bibliothekarvereine (IFLA), Internationale Organisation der Filmhochschulen u. a. Von Bedeutung ist die Organisierung von internationalen Festspielen und Wettbewerben, ferner die internationale Gastspieltätigkeit von Künstlern und Kollektiven. Der K. befruchtet die Entwicklung der sozialistischen Kultur und trägt zugleich zu ihrer Verbreitung in der ganzen Welt bei. Eine wichtige internationale Organisation zur Förderung des K. ist die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO).

Kulturerbe: Gesamtheit der überlieferten materiellen Kulturgüter und Zeugnisse geistiger Kultur und Kunst. Die Aneignung des K. durch eine Klasse unterliegt

deren Klasseninteresse. Erst in der sozialistischen Gesellschaft, die die Voraussetzungen für die Verwirklichung des humanistischen Gedankengutes der Menschheit schafft, ist es möglich, den humanistischen Gehalt überlieferter progressiver Ideen und Kunstwerke voll auszuschöpfen. Das K. spielt eine bedeutende Rolle bei der Herausbildung des allseitig entwickelten sozialistischen Menschen. Die Aneignung des K. erfordert die konsequente Auseinandersetzung mit reaktionären Elementen des überlieferten Kulturgutes. In der imperialistischen Epoche der kapitalistischen Klassengesellschaft gehören die Leugnung der Bedeutung, die Verfälschung bzw. einseitige Interpretation des kulturellen Erbes gemäß den Klasseninteressen der imperialistischen Bourgeoisie ebenso wie der Abbau der parlamentarischen Demokratie, wie der Übergang zu autoritären Herrschaftsformen, wie die Absage an rationalistische Gesellschaftsauffassungen und an den Humanismus in der Kunst zum Ausdruck dieser Herrschaft. Dem Kampf der revolutionären Arbeiterbewegung gegen diese Bestrebungen in den imperialistischen Ländern schließen sich immer mehr demokratisch gesinnte bürgerliche Intellektuelle an.

Kulturniveau: Entwicklungsgrad der menschlichen Herrschaft über objektive Prozesse in Natur und Gesellschaft, die für das menschliche Dasein und seine Vervollkommnung von entscheidender Bedeutung sind. Das K. des sozialistischen Produzenten wird wesentlich bestimmt durch eine umfassende marxistisch-leninistische Bildung, ein dadurch bestimmtes aktives Handeln zur Stärkung der sozialistischen Gesellschaft auf allen Gebieten, durch die